

ENERGIEGEMEINDE SAND IN TAUFERS

MUT ZU VISION UND INNOVATION

Unmittelbar nach seinem Amtsantritt im Mai 2005 hatte Bürgermeister Helmuth Innerbichler das Thema „erneuerbare Energie“ zu einem Schwerpunkt seiner politischen Arbeit in der Gemeinde erklärt.

→ Sein Ziel war ehrgeizig, aber nicht unmöglich: Sand in Taufers sollte eine CO²-neutrale Gemeinde werden. Die Gemeindeverwaltung startete mit einer umfassenden Stärken-Schwächen-Analyse, von der sich ein konkreter Handlungsbedarf ableiten ließ. Das Ganze diente wiederum als Grundlage für die Erarbeitung eines mittelfristigen Gesamtkonzeptes

inklusive einer konkreten Maßnahmenplanung.

Auf die Planungsphase folgten dann mehrere Jahre intensiver Arbeit, die von allen beteiligten Akteuren viel Durchhaltevermögen verlangte. Große Vorhaben konnten umgesetzt und wichtige Akzente gesetzt werden. Heute ist Bürgermeister Innerbichler mehr denn je davon über-

zeugt, dass nachhaltige Gemeindeentwicklung nur dort möglich ist, wo Mut zur Vision, genügend Zeit für Planung, gute Motivationsarbeit und viel Durchhaltevermögen zusammenkommen.

ERFOLGSMODELL
ENERGIEGEMEINDE

Doch was macht Sand in Taufers zur Vorzeigegemeinde in Sachen Energie? Tatsächlich weist die Gemeinde Sand in Taufers eine positive Energiebilanz aus und ist damit CO²-neutral. Bei einer Gesamtproduktionsmenge von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien von 137 Mio. kWh pro Jahr liegt der Verbrauch in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität bei 89 Mio. kWh. Die Gemeinde Sand in Taufers produziert demnach mehr erneuerbare Energie als ihre Bevölkerung insgesamt Energie verbraucht.

Neben einer starken Produktion von erneuerbarer Energie, die sich mit dem E-Werk Tobl vor allem auf die Stromproduktion durch Wasserkraft konzentriert, setzt die Gemeinde seit mehreren Jahren auf ein konsequentes Energiemanagement zu Einsparungen im Energieverbrauch. Gezielte Optimierungsmaßnahmen in den gemeindeeigenen Strukturen haben Energieeinsparungen von 30 Prozent im Jahr möglich gemacht, und das bei gleichbleibender Versorgungsqualität. Außerdem hat die Gemeinde den Klimahausstandard A für neu zu errichtende, öffentliche Gebäude ebenso verpflichtend eingeführt, wie den Klimahausstandard B bei Sanierungen von öffentlichen Strukturen.

Im Rahmen des EU-Förderprogramms Interreg IV hat die Gemeindeverwaltung eine besonders innovative Aktion gestartet, die heute landauf und landab Nachahmung findet: das sogenannte „50-Häuser-Programm“. Private Bauherren im Gemeindegebiet erhielten professionelle

Info

FAKTEN ZUR ENERGIEGEMEINDE

Einwohner: 5.300

Fläche: 164 km²

Quellen und Produktionsmengen von erneuerbarer Energie pro Jahr im Gemeindegebiet

Quelle	Strom	Wärme
Wasserkraft	75 Mio. kWh	
Biogas	5,2 Mio. kWh	4,2 Mio. kWh
Windkraft	90.000 kWh	
Kraft-Wärme-Koppelung mit Bio-Öl	5,4 Mio. kWh	3 Mio. kWh
Biomasse Fernwärme		28,4 Mio. kWh
Photovoltaik	3,4 Mio. kWh	
Sonstige (Geothermie, Solarthermie)	0,3 Mio. kWh	

Energieverbrauch in der Gemeinde Sand in Taufers pro Jahr
(erneuerbare Energie und fossile Energieträger)¹

Strom	Wärmeenergie	Mobilität
20 Mio. kWh	30 Mio. kWh	39 Mio. kWh

Energiebilanz der Gemeinde Sand in Taufers (Strom, Wärme, Mobilität)

Gesamtproduktion	137 Mio. kWh
Gesamtverbrauch	89 Mio. kWh

¹ Quellen: Eigene Berechnungen der Gemeinde auf Basis der Datengrundlage des Jahres 2013; Mobilität: Hochrechnung aufgrund der Pro-Kopf-Verbrauchsdaten im Klimaplan der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol.



Veranstaltungsreihe Energieeffizientes Bauen

Beratung zur bestmöglichen Umsetzung ihres Sanierungsvorhabens. Dasselbe Vorhaben hat auch der österreichische Partner im grenzüberschreitenden Projekt erfolgreich umgesetzt. Diese Maßnahme hat in beiden Projektregionen zur Sensibilisierung beigetragen, und durch die tatsächlich realisierten Sanierungsvorhaben konnte auch die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

MEHRWERT DURCH ZUSAMMENARBEIT

Das vorhin erwähnte Interreg-Förderprojekt hat die Gemeinde Sand in Taufers zusammen mit den Partnern aus dem Salzburger Pinzgau erarbeitet und um-

gesetzt. Inhaltlicher Schwerpunkt war der Aufbau einer grenzüberschreitenden CO²-neutralen Energiemodellregion.

In der Erprobung von innovativen Ansätzen sieht Bürgermeister Innerbichler den besonderen Wert von EU-Förderprojekten: „Aus dem Erfahrungsaustausch mit starken Akteuren aus anderen Regionen entstehen frische Ideen und ergeben sich neue Handlungsfelder für alle Beteiligten. Durch die Einbindung der Öffentlichkeit tragen Projekte wie dieses Interreg-Projekt wesentlich zur Bewusstseinsbildung und Information bei, und das sind bedeutende Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Konzepten: Je mehr Menschen für eine Idee gewonnen werden können, desto

mehr wachsen die Kraft und der Wille, etwas zu bewegen.“

Genau hier hatte die Gemeinde im vergangenen Herbst angesetzt, als sie zusammen mit dem Landeshandwerkerverband und der Klimahaus-Agentur eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Energieeffizientes Bauen und Wohnen“ organisierte. An mehreren Vortragsabenden wurden unterschiedliche Zielgruppen wie Handwerker, Touristiker und private „Hausbauer“ über innovative Baulösungen und effiziente Sanierungsmaßnahmen informiert und beraten.

Auch die jungen Bürger in der Gemeinde Sand in Taufers wurden spielerisch an das Zukunftsthema „Energie“ herangeführt. →



Windkraft



Verlegung der Fernwärmeleitung zur Anbindung der Biogasanlage



Das Wasserkraftwerk Tobl



Turbine

Im Rahmen eines Energietages, den die Gemeinde Sand in Taufers zusammen mit dem TIS und dem Schulsprengel Sand in Taufers organisiert hatte, setzten sich die Mittelschüler mit innovativen Energieexperimenten auseinander und machten sich im Wasserstoff-Bus auf den Weg zur Besichtigung der Energiestationen im Gemeindegebiet. Christian Dapunt, Direktor des Schulsprengels Sand in Taufers, zeigte sich begeistert von der Initiative und freute sich über die Möglichkeiten, die

seinen Schülern und dem Lehrpersonal im Rahmen des Projektes geboten wurden.

ENERGIETOURISMUS ALS NISCHENMARKT

Auch im Tourismus gewinnen die Themen wie Nachhaltigkeit und effizienter Energieeinsatz immer mehr an Bedeutung. „Die Sensibilität der Gäste steigt, wenn es um Klimaschutz und den Umgang mit natürlichen Ressourcen geht“, bestätigt Katharina Willeit, Direktorin des Touris-

musvereins Sand in Taufers. Gerade weil hier viel Potential für die Zukunft liegt, hat der Tourismusverein touristische Angebotspakete entwickelt, die sich weniger an das Fachpublikum wenden, sondern die vielmehr alle Gästegruppen, insbesondere Familien, ansprechen sollen.

Interessierte Fachleute lernen die Energiegemeinde im Rahmen der sogenannten „enertouren“ besser kennen, welche die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem TIS anbietet. Durchschnittlich 700 Besucher aus aller Welt interessieren sich für diese Fachkursionen in der Energiegemeinde Sand in Taufers. Zukünftig soll dieses Erfolgsmodell auch auf die Gemeinde Mühlwald ausgedehnt werden, die den Themen Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien ebenfalls verstärkte Aufmerksamkeit widmet. Eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Gemeinden in der Energiethematik ist bereits beschlossene Sache.

Wichtige Elemente in der Weiterentwicklung des energietouristischen Angebots sind das (pädagogische) Konzept für das Energiedorf Mühlen sowie der Energieerlebnisweg in die Mühlener Klamme. Für letzteren liegt das Ausführungsprojekt inzwischen vor. Die Plankosten werden mit 511.000 Euro beziffert, Ausschreibung und Umsetzung sollen schnellstmöglich erfolgen, sodass eine Inbetriebnahme im Spätsommer oder Herbst noch möglich ist.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

An Ideen und Visionen für die Zukunft fehlt es Bürgermeister Innerbichler nicht. Nachdem das Ziel der CO²-neutralen Gemeinde nachweislich erreicht werden konnte, will er Sand in Taufers jetzt als „KlimaLand-Gemeinde 2050“ zertifizieren. Am 1. April findet die Zertifizierung statt, die Vorbereitungen dafür laufen bereits seit Wochen auf Hochtouren. Eine eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe hat alle notwendigen Informationen zusammengetragen und die ausführlichen Frageraster beantwortet. Großes Potential sieht er außerdem im Ausbau des alternativen Mobilitätsangebotes. „Klimaschutz und Optimierungen in der Energieeffizienz müssen selbstverständliche Aufgaben einer Gemeindeverwaltung werden“, so Innerbichler. Er wünscht sich, dass die Gemeinde Sand in Taufers auch zukünftig einen Fokus auf das Thema Energie und dessen Weiterentwicklung legt.

Weiterbildung

ENERGIEFÜHRER GESUCHT!

Der Tourismusverein und die Gemeinden von Sand in Taufers und Mühlwald suchen so genannte Energieführer, die interessierten Gästen unser Energie(touristisches) Angebot im Rahmen von Führungen näherbringen.

Interessierst du dich für die Themen Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien? Arbeitest du gern mit Menschen? Bist du bereit Neues zu lernen und dein Wissen zu teilen?

Dann melde dich an zur dreitägigen Intensivschulung „Energieführer“ die vom 15. bis zum 17. April 2015 in Sand in Taufers stattfindet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Für Informationen und Anmeldungen:

Leader Koordinationsstelle:
Marlen Mittermair, Tel. 0474 677567
marlen.mittermair@leader-tat.com

Die Schulung steht auch interessierten Tourismustreibenden offen, die nicht als Energieführer tätig sein wollen, aber mehr über die Themen „Energie“ und „Nachhaltigkeit“ erfahren möchten.